

Themen im Newsletter Oktober/November 2022:

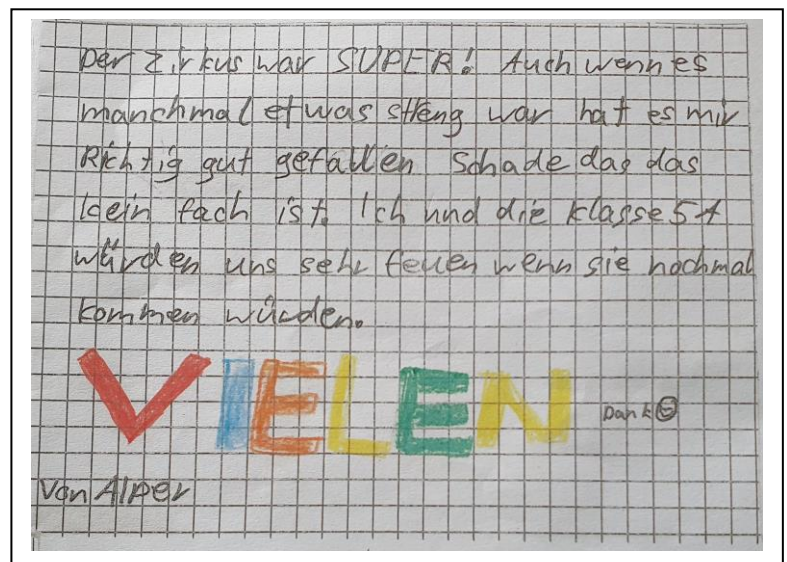
- Zirkus statt Schule, Kinderzirkus TRAU DICH in der Schule
- 15 Jahre Sprachnachweis sind genug. Pressemitteilung iaf
- Veranstaltungen der Refugio-Stiftung ChancenReich
- Kolibri auf Radio LORA / Fremde Heimat
- Bild des Monats vom KOLIBRI-KUNST-KABINETT
- Veranstaltungen von Kolibri - Interkulturelle Stiftung
- Veranstaltungen der von Kolibri unterstützten Vereine
- Buchtipp

Zirkus statt Schule

Welch schöne Abwechslung vom gewohnten Schulalltag: Zwei fünfte Klassen der Mittelschule an der Fromundstraße bekamen Besuch vom **Kinderzirkus Trau Dich**. Und das Beste, jeden Montag waren die ersten zwei Stunden für die Klasse 5A und jeden Freitag zwei Stunden für die Klasse 5B reserviert. Und das von Januar bis Juli in diesem Jahr. Die eine Hälfte der Klasse mit ungefähr 8 Schülerinnen und Schülern begann mit dem Zirkusspielen, die anderen kamen in der zweiten Stunde dran.

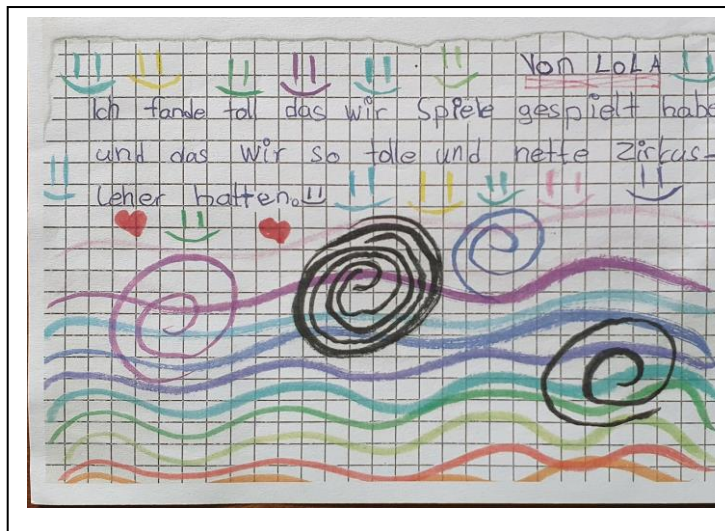
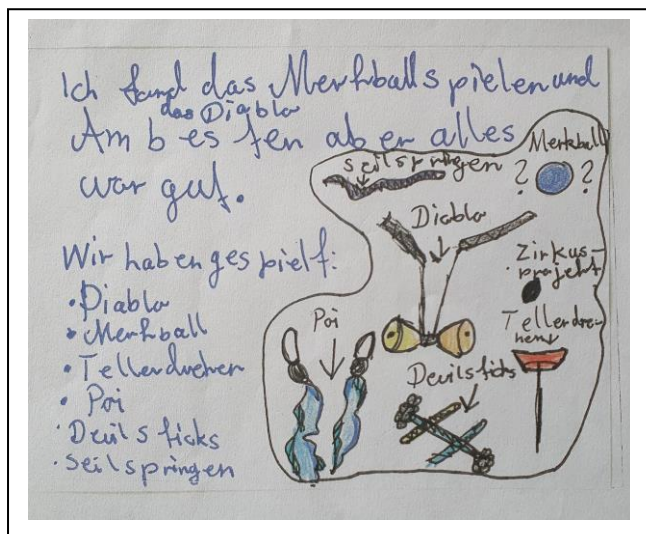
Die Kinder lernten die verschiedensten Kunststücke, konnten sich selbst spielerisch erproben und gewannen so mehr Vertrauen zu sich selbst. Ob das nun beim Merkball oder Diabolo spielen, beim Poi oder Seilspringen war.

Besonders begeistert hat die Kinder das Merkball und Poi spielen und man meint wirklich die beiden Bälle beim Spielen durch die Luft sausen zu sehen und wie sich der hochkonzentrierte Gesichtsausdruck zu einem Lächeln öffnet, wenn eine Figur beim Poi spielen ganz besonders gelungen war.



Aber die Begeisterung war auch auf Seiten der Zirkustrainer*innen, die als verdienten Lohn den Dank der Kinder bekamen und was kann es Schöneres geben. Am Ende des Schuljahres wurden die Kinder gefragt, wie ihnen das Zirkus Projekt gefallen hat. Sie waren begeistert.

Auch wir von Kolibri sind glücklich, dass unsere Unterstützung so gut angekommen ist. Und deshalb hier unser Dank an Sie, die durch Ihre Spende dieses Projekt unterstützt haben.



Wenn nicht jetzt, wann dann? 15 Jahre Sprachnachweis sind genug!

Im Koalitionsvertrag von 2021 haben die Regierungsparteien vereinbart, den Sprachnachweis vor Einreise im partnerschaftlichen Familiennachzug endlich zu streichen. In einem vom Verband binationaler Familien und Partnerschaften angestoßenen Aufruf, erinnern zahlreiche zivilgesellschaftliche Organisationen die Regierung nun an ihr Versprechen.

Die Regierungsparteien haben vor der parlamentarischen Sommerpause den Entwurf des „Chancen-Aufenthaltsgesetzes“ vorgelegt. Dieser sieht vor, den Sprachnachweis für nachziehende Familienangehörige von Fachkräften vor Einreise zu streichen. „Wir fragen uns, warum denn nicht gleich für alle? Warum werden die Paare und Familien im partnerschaftlichen Familiennachzug erneut übergangen? Hier könnten die Regierungsparteien ihr Versprechen doch auf ganz einfache Art einlösen. Da genügt ein kleiner zusätzlicher Satz“, so Chrysovalantou Vangelziki, Bundesgeschäftsführerin Verband binationaler Familien und Partnerschaften.

Der vor 15 Jahren eingeführte Sprachnachweis im Familiennachzug sollte Zwangsehen verhindern und die Integration fördern. „Es gibt bis heute keinen Nachweis, dass die ursprüngliche Absicht des Gesetzes auch nur ansatzweise erfüllt wurde. Dieser Sprachnachweis verhindert schlichtweg das gemeinsame Familienleben tausender Paare in Deutschland“, sagt Vangelziki.

In 2021 bestanden, laut Regierungsaussage, über 10.000 Partner*innen den Sprachnachweis nicht und konnten somit nicht nach Deutschland einreisen. In den vorangegangenen Jahren waren die Zahlen ähnlich. In 67 Ländern gibt es überhaupt keine Möglichkeit einen zertifizierten Sprachnachweis zu erbringen.

„Auch diese Menschen sind potentielle Fachkräfte. Es wird wirklich Zeit, diese Ungleichbehandlung endlich aufzugeben. Jetzt haben die Regierungsparteien die Chance. Wenn nicht jetzt, wann dann?“, so Vangelziki.



verband binationaler
familien und partnerschaften





Immer wieder entscheiden sich Menschen, uns als gemeinnützige Organisation in ihrem Testament zu bedenken. Hier gibt es viele Fragen zu beachten. Die Veranstaltungsreihe „Erben und Vererben“ von der **Refugio Stiftung ChancenReich** im Oktober und November bietet einen kompakten Einstieg in die Thematik. Die drei Infoabende werden von zwei Münchner Fachanwälten durchgeführt. Die ersten beiden Termine finden online statt, der dritte als Präsenz-Veranstaltung im Gasteig in der Rosenheimer Straße 5.

Zu allen Veranstaltungen können Sie sich kostenfrei per Mail anmelden unter: paul.kuhlmann@refugio-muenchen.de

Den Link zu den Online-Veranstaltungen erhalten Sie nach der Anmeldung.

Einführung ins Erbrecht und die Testamenterrichtung Mittwoch, 12. Oktober, 18-19:30 Uhr Online-Veranstaltung mit Fachanwalt Manfred Hacker

Diese Veranstaltung ist Teil der Informationsreihe „Erben und Vererben“ unserer Stiftung ChancenReich. Wir freuen uns, wenn Sie überlegen, unsere Stiftung mit ihrem Nachlass zu bedenken und so unsere Arbeit langfristig unterstützen wollen.

Sie erhalten unter anderem Informationen zu folgenden Themen:

- Wie die gesetzliche Erbfolge funktioniert.
- Wie ein Testament erstellt wird.
- Was Vererben und Vermachen bedeutet.
- Was wissenswert über die Erbschaftsteuer ist.
- Welche Besonderheiten es beim Vererben von Immobilien gibt.

Wie erstelle ich eine Patientenverfügung und Vorsorgevollmacht? Mittwoch, 26. Oktober, 18-19:30 Uhr Online-Veranstaltung mit Fachanwalt Ludger Bornewasser

„Ich sollte mich mal drum kümmern“, antworten viele, wenn es um die rechtliche Vorsorge geht, und schieben das ungeliebte Thema vor sich her. Unsere Veranstaltung mit dem Münchner Fachanwalt Ludger Bornewasser soll Sie ermutigen, die Sache beherzt anzugehen und Sicherheit für den Ernstfall zu schaffen.

Sie erhalten Informationen zu folgenden Themen:

- Wie die Vorsorgevollmacht funktioniert.
- Was bei der Patientenverfügung zu beachten ist.
- Wann und wie man eine Betreuungsverfügung erstellen sollte.

Wie vererbe ich eine Immobilie?

Mittwoch, 9. November, 18-19:30 Uhr

Veranstaltung mit Fachanwalt Manfred Hacker

Ort: Gasteig München, Rosenheimer Straße 5

Die Frage, ob Immobilienvermögen noch zu Lebzeiten oder erst von Todes wegen auf die nächste Generation übertragen werden soll, ist eine wichtige Entscheidung. Manfred Hacker ist Fachanwalt für Erbrecht und Testamentsvollstrecker und Mitautor des Ratgebers „Immobilien schenken und vererben“. Im Online-Vortrag erläutert er die rechtlichen und steuerlichen Aspekte, wenn eine Immobilie an die nächste Generation weitergegeben werden soll.

Sie erhalten Informationen zu folgenden Fragen:

- Wer erhält meine Immobilie, wenn ich nichts tue?
 - Sollte ich meine Immobilie eher verschenken oder vererben?
 - Welche steuerrechtlichen Fragen sollte ich bedenken?
-

Kolibri auf Radio Lora/Fremde Heimat

Wie immer ist Kolibri alle zwei Monate mit der Sendung FREMDE HEIMAT auf Radio Lora vertreten. Unter dem Titel „Fremde Heimat“ diskutieren ehrenamtliche Mitarbeiter*innen der Stiftung Kolibri mit kompetenten Gesprächspartner*innen über Themen, die die Lebenssituation von geflüchteten Menschen, Migrant*innen und sozial Benachteiligten in München betreffen.



Bei der Sendung vom **Dienstag, dem 20. September 2022, 19.00 Uhr**, gab es ein

Gespräch mit dem freischaffenden Musiker, Schauspieler, Regisseur, Produzenten und Komponisten Stefan Lanius.

Um „näher am Leben zu sein“ und mit der Musik „gesellschaftlich etwas zu bewegen“, kündigte er seine Festanstellung bei zwei Orchestern.

Stefan Lanius produziert und spielt mobile Musiktheaterproduktionen für soziale Einrichtungen in München und Umgebung, tritt im Gefängnis, in Obdachloseneinrichtungen, Drogenpräventionen auf. Und er arbeitet mit straffällig gewordenen Jugendlichen, Arbeitslosen, Asylbewerbern und Obdachlosen.



2000 gründet er AsylArt, wo Asylbewerber*innen und deutsche Künstler*innen Musik- und Kunstprojekte erarbeiten.

Wo: bei Radio Lora auf UKW 92.4 oder DAB+ Kanal 11C
Oder als Podcast auf unserem YouTube Channel.

<https://kolibri-stiftung.de/kolibri-bei-radio-lora/>

Bild des Monats im KOLIBRI-KUNST-KABINETT

Das „Kolibri-Kunst-Kabinett“ ist ein Projekt der „Kolibri Interkulturelle Stiftung“. Zahlreiche Bildende Künstler*innen und Kunstbesitzer*innen bieten darin ihre bzw. ihnen gehörende Werke zum Verkauf an. Der Erlös wird von den Eigentümern vollständig zur Finanzierung unserer Projekte gespendet.

Jörg Scherkamp (1935 - 1983)

"An die Nachgeborenen", nach Bertolt Brecht

Hochdruck 42/100, 24 x 31 cm, vom Künstler mit Text beschrieben und handsigniert; Preis 240 Euro

Jörg Scherkamp hat unter seinen Druck ein Zitat aus Brechts Gedichtzyklus "An die Nachgeborenen" geschrieben: „Was sind das für Zeiten, wo ein Gespräch über Bäume fast ein Verbrechen ist“. Um den Inhalt von Brechts Botschaft zu verdeutlichen, hat er zwei Personen, hintereinander angeordnet, dargestellt. Beide fallen durch ihre ausdrucksstarke Mimik und Gestik auf. Die Figur im Vordergrund wirkt in sich gekehrt. Sie hält sich die Hand vor den Mund und hat Angst, etwas Falsches zu sagen. Die hintere Figur wirkt bewegter, ist aber auch schwerer zu deuten. Handelt es sich gar um einen Spitzel? Sowohl Brecht als auch Scherkamp wollen an Zeiten erinnern, in denen die freie Meinungsäußerung mit großen Gefahren verbunden war. Ein Gut, dass wir auch heute schätzen und schützen müssen.



Unter www.Kolibri-Kunst-Kabinett.de

finden Sie weitere wertvolle Bilder, die Sie zur Unterstützung unserer Projekte erwerben können.

Veranstaltung von Kolibri – Interkulturelle Stiftung

Mittwoch, 21. September 2022, 19:00 Uhr

ALLES GUT – Filmvorführung ALLES GUT und anschließendes Gespräch

Ort: Kulturzentrum LUISE, Ruppertstraße 5, 80337 München

U-Bahn Poccistraße (U3 / U6) / 3 Gehminuten / Bus 62 Tumlingerstraße direkt vor LUISE

Dokumentarfilm ALLES GUT von Pia Lenz, 2016, Kino/TV, 95 Minuten

Filmgespräch mit der Regisseurin (online) - Moderation: Dr. Renate Bürner

Buch, Regie, Kamera, Ton: Pia Lenz - Produzenten: Carsten Rau und Hauke Wendler

PIER 53 Filmproduktion – Verleih: RISE AND SHINE CINEMA



Der Film wirft einen differenzierten Blick auf das gesellschaftlich wichtige Thema Integration. Die Regisseurin Pia Lenz hat mit ihrer Kamera zwei Familien in Hamburg über ein Jahr lang begleitet, geduldig und mit großer Empathie. Sie hat – besonders aus der Perspektive der Kinder – Beobachtungen von großer Nähe und Präzision geschaffen und lässt uns dabei unmittelbar und unkommentiert in deren Lebenswirklichkeit eintauchen.

Am Beispiel der beiden Kinder und ihrer Familien aus Syrien und Mazedonien erzählt der Film von den Hürden, die vor Geflüchteten liegen, wenn sie nach Deutschland kommen und

hier leben möchten. Hinzu kommt, dass alles, was die Grundlage für ein gutes Leben und Zusammenleben bildet, viel Zeit braucht.

Der Film begleitet die entscheidenden Konflikte, die es zu lösen gilt, damit Integration gelingt. Dabei zeigt er, dass sich mit diesen Familiengeschichten die Fragen zur gesellschaftlichen Integration aller Geflüchteten verbinden. Das Anliegen ist, dass wir wieder ins Gespräch kommen und nach gemeinsamen Lösungswegen suchen.

Pia Lenz, Jg. 1986, eine mehrfach ausgezeichnete Journalistin und Dokumentarfilmerin, lebt in Hamburg. Nach dem Studium der Journalistik und dem Masterstudium folgte ein Volontariat beim NDR Fernsehen. Neben ihrer Arbeit als Dokumentarfilmerin realisiert sie politische Dokumentationen und Reportagen für öffentlich-rechtliche Fernsehsender, immer wieder auch zum Themenfeld Flucht und Migration. Pia Lenz dreht ihre Filme selbst. Dies ermöglicht eine besondere Nähe und Authentizität, die für ihre dokumentarischen Arbeiten prägend sind.



FILMOGRAFIE

DOKUMENTARFILME (Buch, Regie, Kamera, Ton)

„Alles gut“, 2016, Kino/TV, 95 Min., PIER53/NDR/SWR

„Hudekamp – Ein Heimatfilm“, 2012, TV, 65 Min., NDR

„Vergiftet – Wenn Arbeit krank macht“, 2011, TV, 45 Min., NDR

Sonntag, 13. November 2022, 18.00 Uhr

Offene Tore – Die Stunde am Sonntagabend SEHEN – HÖREN – STAUNEN

Ort: Herz-Jesu-Kirche, Lachnerstr. 8, 80639 München

Am Sonntagabend lädt die Herz-Jesu-Kirche ein zu besonderen Momenten der Einkehr, des Staunens, Nachdenkes, Verweilens und Entdeckens.

Die Reihe besteht beinahe seit dem Bau der Kirche und nennt sich "Offene Tore" und versteht sich als Angebot für alle, die sich nach neuen Erfahrungen mit Spiritualität sehnen, die Impulse für ihren Glauben suchen.

Am 13. November 2022 wird der Musiker Stefan Noelle für Kolibri den musikalischen Teil des Abends übernehmen und Kolibri Interkulturelle Stiftung erhält die Möglichkeit ihre Arbeit vorzustellen und um Spenden für ein von Kolibri unterstütztes Projekt zu bitten.

Nähere Informationen zum Abend erfahren über unsere Mail über Veranstaltungen oder über unsere Webseite: <https://kolibri-stiftung.de/veranstaltungen/>

Veranstaltungen der von Kolibri geförderten Vereine

Sonntag, 25. September 2022, 15.00 - 17.00 Uhr

SommerHofKonzert

mit Fabricio Calvacante, Gitarre & Gesang und

Jasmin Gundermann, Saxofon & Querflöte

Ort: Nachbarschaftstreff am Walchenseeplatz

Die Musiker*innen spielen einen sehr schönen leichten Jazz angereichert durch Lieder aus Südamerika.

Musik und Tanz können Sie unter den Bäumen vor dem Nachbarschaftstreff am Walchenseeplatz genießen. Die Pausen versüßen wir Ihnen mit Kaffee und Kuchen.

Wenn Sie möchten, bringen Sie eine Decke mit und lagern Sie sich auf der Wiese und auch für Ihre Kinder ist Platz vorhanden.

Kontakt: Kathrin Neumann. kathrinneumann@die-nachbarschaftshilfe.de - 089 53 71 02

Mittwoch, 05. Oktober 2022, von 9:00 bis 16:00 Uhr
Veranstaltung „Kind – Familie – Migration: Familie als Bezugspunkt sozial-/heilpädagogischen Handelns“
Diese Fortbildung findet im Online-Format statt.

Die Lebensrealitäten von zugewanderten Familien sind häufig komplex. Wissen über migrations- und kontextbedingte Einflussfaktoren helfen, adäquate Ansätze für die Ressourcenaktivierung zu finden und Handlungsstrategien mit der Familie zu entwickeln.

In dieser Fortbildung begeben sich die Teilnehmer*innen auf einen Prozess des Reflektierens und der Stärkung einer kultursensitiven und vielfaltsbewussten Haltung. Die Analyse der familiären Lebenskontexte und Wechselwirkungsverhältnisse wird anhand der Betrachtung eigener Praxisfälle eingeübt.

Die Teilnehmer*innen haben die Möglichkeit, sich folgende Kompetenzen zu erarbeiten:

- Eine kultursensitive Haltung für das (heil-/sozial-)pädagogische Arbeiten entwickeln
- Für Lebensrealitäten von Familien mit Migrationserfahrung sensibilisiert werden
- Wissen über migrationsbedingte Einflussfaktoren im Familienalltag erweitern
- Die Analyse familiärer Lebenskontexte sowie Wechselwirkungsverhältnisse Kind – Familie erlernen
- Basisfunktionen von Familie differenzieren und stärken
- Interventionen zur Ressourcenaktivierung kennenlernen
- Individuelle Handlungsstrategien entwickeln

Referentin: Rihab Chaabane, Heilpädagogin (M.A.), Referentin für Vielfalt und Inklusion
Teilnahmebeitrag: 95 €

Interessierte melden sich bitte bis zum 27.09.2022 über die E-Mail-Adresse:
muenchen@verband-binationaler.de an.

Sonntag, 09. Oktober 2022 –13.30 Uhr bis 17 Uhr
Die Natur erleben - Familienausflug in den Truderinger Forst

Treffpunkte: Haltestelle Waldheimplatz (Bus 55) um 13.30 Uhr oder am Nachbarschaftstreff Giesing, Neuschwansteinplatz 12 um 12.45 Uhr

Gemeinsam und spielerisch entdecken wir im Truderinger Wald, auf den Wegen und am großen Teich den Herbst, die Früchte der Bäume, das Große und das Unscheinbare, die Vorbereitung für den Winter. Wir riechen, begreifen und schmecken. Bitte, bringen Sie für jedes Kind einen Trinkbecher mit. - Wir streifen in Begleitung einer Umweltpädagogin des Bund Naturschutz durch den Wald. - Wir möchten ganz besonders Familien verschiedener Glaubensrichtungen ansprechen und zu einem interreligiösen Austausch über das Thema Natur anregen.

Anmeldung bei Kathrin Neumann: kathrinneumann@die-nachbarschaftshilfe.de, Tel. 089/53 71 02
In Kooperation mit dem Nachbarschaftstreff Giesing

Mittwoch, 12. Oktober 2022, 16.00 – 18.30 Uhr
Rassismuserfahrung und die Auswirkungen auf die Familie
Online-Veranstaltung

Der alltägliche Widerstand gegen Rassismus hinterlässt seine Spuren auch in unseren wichtigsten Beziehungen. Wie gehen wir als Eltern mit unseren Kindern um? Wie leben wir Beziehungen? Wie gehen wir mit uns selbst um? Die Veranstaltung will anhand einer Analyse des Begriffs der „Internalized Oppression“ diesen Fragen nachgehen. Indem wir uns die Wirkungsweisen von Rassismus bewusstmachen, können wir lernen, unsere wichtigsten Beziehungen trotz der belastenden Umstände gesund zu halten.

Zielgruppe: Eltern - Kostenfreie Teilnahme

Referentin: Rosina Zekarias, B.Sc. Psychologie, Dipl. Theologin, Fachberaterin für Psychotraumatologie
Anmeldung: per Mail an muenchen@verband-binationaler.de

Treffpunkt Filmcafé **Ankommen – neue Heimat Deutschland**

Menschen wandern nach Deutschland ein: Manche kommen auf der Suche nach Arbeit, andere fliehen vor Krieg und Verfolgung. Sie alle versuchen, zumindest temporär in Deutschland eine neue Heimat zu finden. Wie und ob es gelingt, zeigt unsere Filmauswahl. Wir laden Sie ein, gemeinsam Filme zu schauen und bei Kaffee und Kuchen ins Gespräch zu kommen.

Freitag, 14. Oktober 2022, 14 Uhr bis 16.30 Uhr

Film „Gleis 11“

Ort: ASZ-Obergiesing, Werinherstr. 71

Der Film verleiht der ersten Generation der sogenannten Gastarbeiterinnen und Gastarbeiter eine Stimme. Nezihat, Osman, Zeynep, Esref, Ayse, Bartolomeo und Marina berichten von ihren Träumen und Hoffnungen, vom Leben in der Bundesrepublik der 1960er und 1970er Jahre bis in die Gegenwart. Und von dem Ort, wo alles begann: München, Hauptbahnhof, Gleis 11.

Regie: Cagdas Eren Yüksel, D 2021,67 Min., OmU

Anmeldung nur dort: (089) 690616 und asz-obergiesing@awo-muenchen.de

Kostenbeitrag: 3,- Euro

Sonntag, 16. Oktober 2022, 14.30 Uhr - 18.30 Uhr

Kochen & Erzählen - Mexiko

Ort: Der Nachbarschaftstreff in Giesing, Neuschwansteinplatz 12

Wir schauen über den Tellerrand - diesmal nach Mexiko, einem Land voller uralter Traditionen und extremer sozialer Unterschiede.

Lourdes González Merino, Inhaberin des Geschäftes „Mercado de Mexiko“, wird mit Ihnen landestypische Speisen zubereiten. Beim gemeinsamen Essen wird sie uns von ihrem Land erzählen.
Kostenbeitrag 10 €

Anmeldung bei Kathrin Neumann: kathrinneumann@die-nachbarschaftshilfe.de, Tel: 089/53 71 02

In Kooperation mit dem Nachbarschaftstreff in Giesing

Samstag, 22. Oktober 2022, 14.30 Uhr – 18.00 Uhr

„Der Tag der Toten“ – für Familien

Ort: Gemeindsaal der Lutherkirche, Eingang: Martin-Lutherstr. 4

„Der Tag der Toten“ ist in Mexiko ein großes Ereignis. Totenköpfe werden geschmückt, kleine Lutscher aus Schokolade mit typischen Motiven des Tages gefertigt. Am Ende wird ein Zeichentrickfilm für die ganze Familie gezeigt über einen kleinen Jungen, der in das Reich des Todes geht, um seinen Großvater zu suchen.

Anmeldung bei Kathrin Neumann: kathrinneumann@die-nachbarschaftshilfe.de, Tel: 089/53 71 02

In Kooperation mit dem Nachbarschaftstreff Giesing

Samstag, 29. Oktober 2022, 14.00/19.00 Uhr – 20.30 Uhr

LiteraturMenü: Der „Tag des Todes“ und der Tod in Mexiko

Ort: Lutherkirche, Bergstr. 3, München

Der Tod wird in Mexiko nicht gefürchtet sondern geliebt wie ein vertrauter Freund. Höhepunkt dieser freundschaftlichen Beziehung ist der „Día de los Muertos“ – der Tag der Toten. An diesem Tag feiert man die alljährliche Rückkehr der Toten für einen Tag mit mythologische Geschichten, Musik und einer

begleitenden Moderation, die die Hintergründe des „Tages der Toten“ und das Verhältnis der Menschen in Mexiko zum Tod erklärt. Im Anschluss gibt es wieder etwas typisch Mexikanisches zu essen.

Um 14.00 Uhr treffen sich alle Interessierten für die Vorbereitung des Essens.

Ort: Küche der Lutherkirche, Eingang: Martin-Lutherstr. 4

Für beides Anmeldung bei Kathrin Neumann:

kathrinneumann@die-nachbarschaftshilfe.de, Tel: 089/53 71 02

Buchtipp:

Andrej Kurkow: Graue Bienen

Übersetzung: Grebing, Sabine; Marx, Johanna

Diogenes Verlag, 2021, 444 S., 14 Euro

Mit seinem Roman „Graue Bienen“ begibt sich Andrej Kurkow auf brisantes Terrain: Sein Thema sind die Leiden der Zivilbevölkerung in der Ostukraine. Mit großer Anschaulichkeit und Detailgenauigkeit erzählt der Autor vom mühsamen und lebensgefährlichen Alltag kleiner Leute, die das Pech haben, im umkämpften Grenzgebiet zu Donezk zu leben und so zwischen die Frontlinien geraten zu sein. Der Bienenzüchter Sergej lebt im Donbass, wo ukrainische Kämpfer und prorussische Separatisten Tag für Tag aufeinander schießen. Er überlebt nach dem Motto: Nichts hören, nichts sehen - sich raushalten. Ihn interessiert nur das Wohlergehen seiner Bienen.

Andrej Kurkow, geboren 1961 in St. Petersburg, lebt seit seiner Kindheit in Kiew und schreibt in russischer Sprache. Er studierte Fremdsprachen, war Zeitungsredakteur und während des Militärdienstes Gefängniswärter. Danach schrieb er zahlreiche Drehbücher. Seit seinem Roman >Picknick auf dem Eis< gilt er als einer der wichtigsten zeitgenössischen ukrainischen Autoren. Sein Werk erscheint in 42 Sprachen. Kurkow lebt als freier Schriftsteller mit seiner Familie in der Ukraine.

Bitte helfen Sie mit!

Kolibri
Interkulturelle Stiftung

Um in vielen Fällen von Not unter den Flüchtlingen und Migranten helfen zu können - durch Therapien für Traumatisierte, durch Lernhilfen für Schüler*innen, durch Beratung für Verzweifelte etc. - braucht Kolibri dringend Ihre Spenden.

Damit wir unsere erfolgreiche Arbeit fortsetzen können, spenden Sie auf unserer Webseite oder über

Bank für Sozialwirtschaft

IBAN DE13 7002 0500 0008 8136 00 - BIC BFSWDE33MUE



oder per Paypal

Dieser Newsletter ist ein Service von Kolibri - Interkulturelle Stiftung.

- [E-Mail an die Newsletter-Redaktion](#)
- [Facebook](#)
- [YouTube](#)
- [Instagram](#)



Impressum/Herausgeber:

Kolibri - Interkulturelle Stiftung / Vorstand: Dr. Marietta Birner, Zane Potasa
Karlstr. 48-50 Rgb., 80333 München

Wir senden Ihnen diesen Newsletter zu, weil Sie uns Ihre Einwilligung dafür gegeben haben.
Wenn Sie keinen Newsletter von Kolibri mehr bekommen möchten, schreiben Sie bitte an
datenschutz@kolibri-stiftung.de, siehe auch <https://kolibri-stiftung.de/datenschutz/>